

äusserste gewährt. Am Morgen trafen sich die Sängere im
Adlerheim. Das alte Banner durfte zum letzten Mal den
Weg zur Kirche führen. Pfr. Hecksel verstand es mit rühren-
den Worten auf den Sinn & Wert der neuen Vereinsfahne
zu deuten. Der Verein sang nach der Predigt den Chor, „Oh! Schutz-
geist alles Schönen“.

Am Nachmittag trafen die eingeladenen Vereine auf dem
Festplatze ein. Die Fahnenjungfern samt ihrem Führer konnten
kaum die Vereine alle empfangen. Die glühende Sonne mochte
durch die schattigen Obstbäume des Festplatzes durchzudringen
und die über 100 Personen fassende Stuhlung war bald über-
füllt. Kein Wunder wenn das festlich geschmückte Dorf so viele
Besucher angelockt hat. Triumpfbögen, welche markige Sängere-
sprüche trugen, haben die Besucher auf's freundlichste ein-
geladen und gefesselt, sodass kaum einer das Festdorf
unbeladen verlassen konnte.

Mit der Begrüssungssprache des Festkränzenlen Bürgen-
Walter nahm das Programm seinen Anfang. Herzliche Begrüs-
sungsreden, die in tiefem Sinne den Schweizer- wie den
Deutschen Sängere fesselten, wussten manches Missverständnis der
Schweizersängerfreunde zu lösen. Ausschliessend fand die Fahnen-
übergabe statt, als Patensektion anstelle der deutschen Männerchor
Schaffhausen, dessen Präsident mit rührenden Worten die
Fahne von den Festjungfern dem Verein übergab. Überreichte
sodann dem Vereinsf. August von O ein Medallion & einen silber-
nen Kelch, welche stets Zeugen der festlichen Handlung sein
werden. Auch die als ^{Fahnen} Festjungfer auftretende Alice von O überreichte
mit herzgl. Glückwünschen im Auftrage der Festjungfern einen
silbernen Kelch. Sängerekreisleiter Desbarats aus Hohenstein,
wusste die Sängerefreundschaftliche Beziehung zwischen Büsingen
und der Schweiz zu würdigen. Mit dem Gesamtkor der Büsinger
Sänger erteilte der Patensektion nach der Festakt ein vielbes
Tande. Am darauffolgenden Festkonzert nahmen alle 14